

NK, 20.11.2017

Was wollen wir vom Wald?

Vertreter verschiedener Interessengruppen diskutierten an der Universität Bayreuth

BAYREUTH
Von Jette Westermann

Wie ist es um den Tier- und Baumbestand in den heimischen Wäldern bestellt? Brauchen wir mehr Naturschutzgebiete und sollen wir das Holz aus unseren Wäldern effektiver nutzen? Die großen Themen beschäftigten das Diskussionsforum Waldkontroversen an der Universität Bayreuth.

Im Vorfeld waren die rund 80 Teilnehmer gebeten worden, ihre persönliche Haltung zu besagten Fragen anzugeben, am Ende des Tages sollten sie genau dieselbe Umfrage erneut ausfüllen. Gregor Aas zeigte sich zufrieden mit dem Resultat der Befragung. „Es ist erfreulich, dass eine kontroverse Diskussion zur Meinungsveränderung führt. Das zeigt, dass wir viel öfter sachlich fundierte Gespräche führen müssten“, sagte der Forstwissenschaftler, Leiter des Ökologisch-Botanischen Gartens und Mitveranstalter.

Als Experten waren Vertreter von fünf Interessengruppen eingeladen, die allesamt unterschiedliche Ansprüche an den Wald haben: Frank Pirner von den Bayerischen Staatsforsten, Christian Kölling von der Bayerischen Forstverwaltung, Ramona Pöhl vom Jagdverband Bayern, Götz Freiherr von Rotenhan vom Bayerischen Waldbesitzerverband und Ralf Straußberger vom Bund Naturschutz Bayern. Einen Tag lang diskutierten sie teils hitzig über den Umgang mit dem Ökosystem, dessen Fläche in Bayern rund ein Drittel des Freistaats ausmacht. Ein so bedeutender Teil der Natur müsse geschützt und erhalten werden, findet vor allem Straußberger vom Bund Naturschutz. „Wir dürfen nicht mehr Holz einschlagen, als nachwachsen kann“, sagte er. „Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist es außerdem sinnvoll, dass wir auf heimische Laubbäume wie die Buche und die Eiche setzen, denn



Ran an die Fichte: Wie viel Bäume darf man eigentlich im Wald schlagen? Darüber gingen die Meinungen beim Bayreuther Forum auseinander.
Foto: Archiv/Stephan Jansen, dpa

unsere Nadelhölzer werden dem künftig wärmeren Klima nicht standhalten.“

Ebenfalls große Aufmerksamkeit fand die Forderung nach mehr Schutzgebieten. Das sind Wälder, in denen keine Bäume eingeschlagen werden dürfen, um die Artenvielfalt sicherzustellen. Hier herrscht Konsens, dass Schutzgebiete lediglich auf dem Gebiet der Staatsforste sinnvoll seien. Rund die Hälfte des bayerischen Waldbestands ist jedoch in privater Hand. „Vonseiten des Naturschutzes lehnen wir es ab, Privatwälder unter Schutz zu stellen. Es muss den Interessen des Ei-

gentümers vorbehalten sein, was er mit seinem Wald macht.“ Stattdessen sollten die Ämter die Besitzer verstärkt beraten, wie der Forst sinnvoll bewirtschaftet werden kann.

Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung von der Campusakademie, die seit über zehn Jahren ein Teil der Uni Bayreuth ist. Sie ist zuständig für die externe, berufsbegleitende Weiterbildung an der Universität. „Da man bislang nur Veranstaltungen im Gesundheits- und Sportwesen belegen kann, wollen wir nun auch andere Fachbereiche eingliedern und eine Weiterbildung im naturwissenschaft-

lichen Bereich ermöglichen“, erklärte Mitinitiatorin Katrin Anton.

Gregor Aas zeigt sich zuversichtlich: „Wir wollen uns an ein breites Publikum richten, an Förster, Waldbesitzer, Wissenschaftler, Lehrer oder einfach an Interessierte. Die Anteilnahme der Öffentlichkeit am Wald ist da, das zeigen die Verkaufszahlen von populärwissenschaftlichen Autoren wie von Peter Wohlleben.“ Doch dies hält Aas für bedenklich, denn die Bücher seien „gepöckelt mit Halbwahrheiten. Die sachlich fundierte Gegenbewegung dazu fehlt, hier würden wir als Universität gerne gegensteuern.“

Für mehr Ruhe und Gelassenheit

BAD ALEXANDERSBAD. Überflüssiges loszuwerden, ein wenig aufgeräumter und achtsamer zu werden, das wünschen sich viele. Aber wie kann das gelingen in unserem oft so stressigen Alltag? Vom 1. bis 3. Dezember lädt Pfarrer Peter Hirschberg vom EBZ Bad Alexandersbad zu einem Wochenendseminar ein, um spirituelle Übungen aus der christlichen Tradition kennenzulernen, die uns zu mehr Ruhe und Gelassenheit verhelfen können. Inhaltliche Impulse, meditative Körperübungen, Zeiten der Stille und des Austausches wechseln einander ab. Ein Wochenende für Menschen, die mit beiden Füßen auf der Erde stehen und dabei doch den Himmel nicht vergessen. Genauere Informationen finden Sie unter www.ebz-alexandersbad.de. red

KURZ NOTIERT

BISCHOFSGRÜN

Terminkonferenz: Die Terminkonferenz der Vereine findet am heutigen Montag um 18 Uhr im Großen Saal des Kurhauses statt.

Abend des Tourismus: Die Touristinformation lädt für den morgigen Dienstag, 19.30 Uhr, zum Abend des Tourismus' in den Großen Saal im Kurhaus statt.

WEIDENBERG

Reformation in Franken: Harald Stark, Kastellan der Plassenburg, referiert am 24. November ab 19.30 Uhr im Veranstaltungskeller Alte Bayreuther Straße über das Thema Markgraf Georg der Fromme und die Reformation in Franken. Die Veranstaltung des Historischen Vereins für Oberfranken zusammen mit Kult-Tour, die im September geplant war, wird damit nachgeholt. Der Referent legt den Fokus besonders auf die Zeit bis zum Nürnberger Religionsfrieden von 1532 und die in Franken regierenden Markgrafen Casimir und dessen Bruder und Nachfolger Georg den Frommen. Der Eintritt ist frei. red

Schnelles Internet für alle Ortsteile

Dünsmarschweg Seebendorf: VC Geschäftsleiter Günther Bienfang verabschiedet

